

Freiburg im Breisgau, den 19. Februar 1998

Inhalt: Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR 1998. — Hinweise zur Durchführung der MISEREOR-Fastenaktion 1998. — Frühjahrskonferenz 1998. — Versicherungsschutz für ausländische Gäste. — Personalmeldungen: Pastoration einer Pfarrei – Anweisungen/Versetzungen – Entpflichtungen/Zurruhesetzungen – Im Herrn ist verschieden.

Erklärung der Deutschen Bischofskonferenz

Nr. 286

Aufruf der deutschen Bischöfe zur Fastenaktion MISEREOR 1998

Liebe Schwestern und Brüder in Christus!

Wer sich auf Jesus Christus beruft, kommt an den Armen nicht vorbei. Denn Jesus selbst war einer von ihnen. Er hat niemanden von seiner Liebe ausgeschlossen. Aber die Armen standen ihm besonders nahe. So muß es auch bei uns sein: „Die Armen zuerst.“ Das ist eine Priorität, die das Evangelium unserem Beten und Handeln setzt. „Die Armen zuerst“: MISEREOR ruft es uns in der diesjährigen Fastenaktion neu in Erinnerung. Auch wenn uns die sozialen Probleme im eigenen Land immer mehr bedrängen, dürfen wir der weit größeren Not in vielen Ländern des Südens nicht tatenlos zusehen.

1958, also vor genau vierzig Jahren, gründeten die deutschen Bischöfe die „Aktion gegen Hunger und Krankheit in der Welt“ und nannten sie MISEREOR. Sie, die deutschen Katholiken, haben das Werk MISEREOR seither tatkräftig unterstützt und dadurch mit zur Überwindung der Not in den armen Ländern beigetragen. Die vierzigste Fastenaktion ist darum auch Anlaß, Ihnen im Namen der vielen

Armen von Herzen zu danken. „Die Armen zuerst“, das soll auch in Zukunft unserem Denken und Tun die Richtung geben.

Würzburg, den 25. November 1997

Für das Erzbistum Freiburg

F. Oskar Sailer

Erzbischof

Der vorstehende Aufruf soll am **4. Fastensonntag, dem 22. März 1998**, in allen Gottesdiensten (einschließlich der Vorabendmesse) verlesen werden.

Erlasse des Ordinariates

Nr. 287

Hinweise zur Durchführung der MISEREOR-Fastenaktion 1998

„Die Armen zuerst!“ – unter diesem Leitwort ruft das Bischöfliche Hilfswerk Misereor die deutschen Katholiken zur Teilnahme an der 40. Fastenaktion 1998 auf. Das Leitwort der Jubiläumsaktion beschreibt kurz und prägnant die Identität des Hilfswerkes, das in 40 Jahren ein Netz globaler christlicher Verbundenheit geknüpft hat. Dank der unermüdlichen Unterstützung vieler Spenderinnen und Spender sowie mit Hilfe von Kirchensteuerermitteln und öffentlichen Mitteln konnte Misereor seit 1958 rund 80 000 Entwicklungsprojekte unterstützen. Der neue Hauptgeschäftsführer von Misereor, Prof. Dr.

Josef Sayer, ist dem Erzbistum Freiburg seit vielen Jahren über die Perupartnerschaft lebendig verbunden. Unser Engagement für die Misereor-Fastenaktion 1998 soll die gute Zusammenarbeit zwischen Misereor und unserem Erzbistum zum Ausdruck bringen.

Eröffnung der Misereor-Fastenaktion

Stellvertretend für alle deutschen Diözesen wird die Misereor-Fastenaktion am Wochenende des 1. Fastensonntages (28. 2. 1998/1. 3. 1998) in Köln eröffnet.

Der 1. Fastensonntag in den Gemeinden (28. 2. 1998/1. 3. 1998)

Wir möchten Sie herzlich bitten, die Fastenaktion in Ihrer Gemeinde lebendig zu gestalten. Folgende Materialien können Sie schon ab dem 1. Fastensonntag einsetzen:

- Hängen Sie das *Aktionsplakat* an gut sichtbarer Stelle aus.
- Die *Misereor-Zeitung* kann an die Gottesdienstbesucher oder mit dem Pfarrbrief verteilt werden.
- Der *Misereor-Fastenkalendar* ist für Familien und Gruppen ein kurzweiliger Begleiter durch die Fastenzeit. Der Kalender sollte möglichst schon vor Beginn der Fastenzeit angeboten werden, da er am Aschermittwoch beginnt.
- Bei Kindern können Sie mit dem *Opferkästchen zur Kinderfastenaktion* und dem dazugehörigen Begleitblatt Interesse wecken für das Anliegen der Solidarität mit den Armen in der Dritten Welt. Eine inhaltliche Einführung könnte im Rahmen eines Familiengottesdienstes geschehen.
- Im Mittelpunkt des *Misereor-Hungertuches* „Barmherzigkeit und Gerechtigkeit“ steht ein spätmittelalterliches Meditationsbild, das dem Umfeld des Hl. Nikolaus von Flüe zugeschrieben wird. Dieses Bild wurde in vielen Gemeinden seit 1980 als „Misereor-Hungertuch aus dem Mittelalter“ bekannt. Es wurde in der Neuauflage, deren Druckwiedergabe wesentlich besser ist, durch aktuelle Fotos ergänzt, die die Themen des alten Bildes in das ausgehende 20. Jahrhundert fortschreiben. Das Hungertuch kann im Kirchenraum aufgehängt werden. Die ergänzenden Arbeitshilfen bieten vielfältige Möglichkeiten zur Umsetzung der Themen und Anliegen des Hungertuches in Pastoral und Katechese.
- Der Opferstock in Ihrer Kirche sollte mit dem *Misereor-Opferstockschild* versehen werden.

Die Misereor-Aktion in den Gemeinden

Die Materialien zur Fastenaktion enthalten Anregungen und Hilfen zur Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen und Aktionen. Einige Beispiele:

- Die Fastenaktion kann aufgegriffen werden in *Gottesdiensten, Fröhschichten und Katechese* (siehe Werkheft, Liturgische Hilfen und Fastenkalendar).
- Misereor ruft zu *Hungermärschen* auf, um die Aktion über den Kreis der Gottesdienstbesucher hinaus bekanntzumachen (siehe Hungermarsch-Arbeitshilfe).
- Viele Gemeinden bieten am Misereor-Sonntag ein *Fastenessen* an (siehe Werkheft und Fastenkalendar).
- Die Aktion „*Fasten für Gerechtigkeit*“ bietet Gruppen die Möglichkeit, durch gemeinsames körperliches Fasten die Fastenzeit besonders intensiv zu erleben (siehe Arbeitshilfe „Fasten für Gerechtigkeit“).
- Für Kinder und Jugendliche können besondere Aktivitäten angeboten werden (siehe Arbeitshilfen zur Kinderfastenaktion und zur Jugendaktion).

Die Misereor-Kollekte am 5. Fastensonntag (28./29. 3.)

Am 5. Fastensonntag (28./29. 3.) findet in allen Gottesdiensten die Misereor-Kollekte statt. Für die Gemeindeglieder, die ihr Fastenopfer später abgeben, soll der Opferstock bis zum Sonntag nach Ostern stehenbleiben. Dann erfolgt die Abrechnung mit dem Erzbischöflichen Ordinariat. Das Fastenopfer der Kinder ist ebenfalls für die Aufgaben von Misereor bestimmt und wird gemeinsam mit der Kollekte überwiesen.

Nach dem Wunsch der deutschen Bischöfe wird die Misereor-Kollekte ohne jeden Abzug für die Aufgaben von Misereor an die Bistumskasse weitergegeben. Der **Ertrag der Kollekte und des Fastenopfers der Kinder** ist bis zum 20. April 1998 zu überweisen an die Erzbischöfliche Kollektur Freiburg, Konto: SüdwestLB Freiburg Nr. 88071, BLZ 680 500 00. Auf dem **Überweisungsträger** sollen die **Erträge** der Misereor-Kollekte und des Fastenopfers der Kinder **getrennt** aufgeführt werden.

Bei der Ausstellung von **Spendenbescheinigungen** für Spenden an **Misereor** ist auf der Spendenbescheinigung zu vermerken:

Weiterleitung an das Hilfswerk Misereor e. V., Aachen; anerkannt als begünstigte Empfängerin vom Finanzamt Aachen-Innenstadt mit Bescheid vom 31. 10. 1997, Steuer-Nr. 201/385/0198.

Sobald das Ergebnis der Kollekte vorliegt, sollte es den Gemeindegliedern mit einem herzlichen Wort des Dankes bekanntgegeben werden.

Misereor-Materialien

Ein Verzeichnis mit allen Materialien zur Fastenaktion kann angefordert werden bei: Misereor, Postfach 1450, 52015 Aachen, Tel.: (02 41) 4 79 86 42, Fax: (02 41) 4 79 86 45.

Nr. 288

Frühjahrskonferenz 1998

Für die Frühjahrskonferenz der Dekanate stellen wir das Thema:

Der Priester im Dienst von Priester- und Ordensberufungen

Der Diözesantag im vergangenen Jahr (26. 10. bis 29. 10. 1997) beschäftigte sich u. a. mit der „Sorge um geistliche Berufe“. Ein Anliegen der damit befaßten Arbeitsgruppe war es, zu verdeutlichen, daß „jede Pastoral als Berufungspastoral zu verstehen ist und die Berufung aller, die an Christus glauben, wieder neu ins Bewußtsein rücken muß“.

Die Frühjahrskonferenz greift dieses Anliegen auf und lädt die Priester ein,

- sich auf die eigene Berufung und den Weg zum priesterlichen Dienst zu besinnen;
- die theologische und geistliche Dimension der Berufung zu bedenken;
- über die Aufgabe als Priester bei der Weckung, Förderung und Begleitung von Priester- und Ordensberufungen nachzudenken;
- Ansätze, Perspektiven und Schritte einer *Berufungspastoral heute* zu entwickeln.

Literaturhinweise

Kirchliche Dokumente:

VERLAUTBARUNGEN DES APOSTOLISCHEN STUHLS, Nr. 105: „Nachsynodales Apostolisches Schreiben *Pastores dabo vobis*“, 1992.

DAS DEKRET ÜBER DIENST UND LEBEN DER PRIESTER „PRESBYTERORUM ORDINIS“. In: Rahner, K./Vorgrimmler, H.: Kleines Konzilskompendium, Herder, 1966.

DAS DEKRET ÜBER DIE AUSBILDUNG DER PRIESTER „OPTATAM TOTIUS“. In: Rahner, K./Vorgrimmler, H.: Kleines Konzilskompendium, Herder, 1966.

DAS DEKRET ÜBER DIE ZEITGEMÄSSE ERNEUERUNG DES ORDENSLEBENS „PERFECTAE CARITATIS“. In: Rahner, K./Vorgrimmler, H.: Kleines Konzilskompendium, Herder, 1966.

PÄPSTLICHES WERK FÜR GEISTLICHE BERUFE IN ROM (Hrsg.): Neue Berufungen für ein neues Europa. Schlußdokument des europäischen Kongresses „Über die Berufungen zu Priester- und Ordensleben in Europa“, Februar 1998.

INFORMATIONSZENTRUM BERUFE DER KIRCHE (Hrsg.): Berufung. Zur Pastoral der geistlichen Berufe, Werkheft 36, Freiburg.

Allgemeine Literatur:

ROTTER, Hans: Die Berufung: Elemente christlicher Spiritualität, Wien; München: Herold, 1983.

STENGER, H.: Eignung für die Berufe der Kirche, Herder, 1988.

SWIATEK, Jörg Paul: Werden wozu du berufen bist. Wege der Berufungs-pastoral, Herder, 1996.

TOCCOLI, Vincent P.: Soll ich in den kirchlichen Dienst? Junge Menschen fragen nach Beruf und Berufung, München: Kösel, 1980.

BALLING, Adalbert L.: Es gibt viele Wege zu Gott: Ordensfrauen berichten über ihre Berufung, Freiburg: Herder-Taschenbuch-Verl., 1988.

HERZIG, Anneliese: Orden der Zukunft – Zukunft der Orden. In: Perspektiven und Wege der Berufungspastoral: Sonderdruck Nr. 33, hrsg. vom Informationszentrum Berufe der Kirche, 1995.

ZULEHNER, Paul M.: Damit die Kirche lebe: zur Berufung von Ordenschristen in Gottes Kirche heute, 1. Aufl. Meitingen: Kyrios-Verl., 1989.

BUSCH, Alfred S. B.: Zwischen Berufung und Beruf: ein Beitrag zur Stellung des Pfarrers in unserer Zeit. Evang. Verl.-Anst., 1996.

HÄRING, Bernhard: Heute Priester sein. Eine kritische Ermütigung, 2. Auflage Herder, 1996.

Nr. 289

Versicherungsschutz für ausländische Gäste

Im Rahmen von Partnerschaften und anderen weltkirchlichen Kontakten werden in zunehmendem Maß ausländische Gäste in Pfarrgemeinden, Verbänden oder Institutionen unserer Erzdiözese eingeladen. Es ist notwendig, daß mögliche Krankheits-, Unfall- oder Schadensfälle, die in Verbindung mit solchen Besuchen nicht ausgeschlossen werden können, abgesichert sind. In diesem Zusammenhang möchten wir empfehlend auf das *Versicherungsbüro Ruby, Schreiberstraße 8, 79098 Freiburg, Tel.: (07 61) 3 87 85-0, Fax (07 61) 3 87 85-20*, hinweisen. Es besteht die Möglichkeit, über die Central Krankenversicherung (Tarif RV 1) eine *Krankenversicherung*

Postvertriebsstück
Entgelt bezahlt

Amtsblatt der Erzdiözese Freiburg

Nr. 5 · 19. Februar 1998
E 1302

Herausgeber: Erzbischöfliches Ordinariat, 79098 Freiburg im Breisgau, Herrenstraße 35, Fernruf (07 61) 21 88-1, Fax: (07 61) 2 18 85 99. Verlag: Druckerei Rebholz GmbH, 79106 Freiburg im Breisgau, Tennenbacher Straße 9, Telefon (07 61) 2 07 82-0, Fax (07 61) 2 64 61. Bezugspreis jährlich 75,- DM einschließlich Postzustellgebühr. Erscheinungsweise: Etwa 38 Ausgaben jährlich.

Gedruckt auf
„umweltfreundlich 100 % chlorfrei gebleicht  Papier“

Bei Adreßfehlern bitte berichtigten Aufkleber an uns zurücksenden.
Nr. 5 · 19. Februar 1998

abzuschließen, bei der auch kurze Versicherungszeiten möglich sind. Die Kosten belaufen sich dabei nach derzeitigem Stand auf DM 21,- für 15 Tage; DM 42,- für 30 Tage; usw. Das Versicherungsbüro Ruby benötigt den Namen und das Geburtsdatum des zu Versicherenden. Auch der Abschluß einer *privaten Haftpflichtversicherung* kann empfohlen werden. Vom Versicherungsbüro Ruby liegt dabei folgendes Angebot vor: Monatsprämie DM 25,30; Deckungssummen: Personen- und Sachschäden jeweils DM 1 000 000,- pauschal, Mietsachschäden bis zu DM 500 000,-, Vermögensschäden bis zu 50 000,- DM. Zur Klärung näherer Details möge man sich an das Versicherungsbüro Ruby wenden.

Personalmeldungen

Nr. 290

Pastoration einer Pfarrei

Mit Wirkung vom 6. Februar 1998 wurde Pfarrer *Matthias Kirner*, Gaggenau-Ottenau, zusätzlich zum Pfarradministrator der Pfarrei *Gaggenau-Hörden, St. Johannes Nepomuk*, Dekanat Murgtal, bestellt.

Anweisungen / Versetzungen

1. Febr.: *Johannes Balbach*, Pfarradministrator zur Vertretung der Pfarreien *Leimen, Herz-Jesu*, und *Leimen-Gauangelloch, St. Peter*, Dekanat Wiesloch, zum Pfarradministrator dieser Pfarreien

Pfarrer *Alfons Neu*, Gaggenau-Hörden, als *Altenseelsorger für die Stadt Karlsruhe*, Dekanat Karlsruhe

6. Febr.: Vikar *P. Antony M. Kurian CMI*, Renchen, als Kooperator nach *Mudau, St. Pankratius*, Dekanat Buchen

13. Febr.: *P. Siegfried Coldehoff SCJ*, Kaiseresch, als Pfarradministrator nach *Stegen, Herz-Jesu*, Dekanat Neustadt
14. Febr.: Pfarradministrator *Walter Kistler*, Tennenbronn, als *Altenseelsorger und Kooperator nach Eppingen, U. L. Frau*, Dekanat Bretten
28. Febr.: Vikar *Josef Beke*, Immendingen-Hattingen, als Pfarradministrator nach *Tennenbronn, St. Johann B.*, Dekanat Villingen
1. März: *Dr. Thomas Dietrich*, Breisach-Oberrimsingen, als *Geistlicher Mentor* der Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten im Vorbereitungsdienst und im berufspraktischen Jahr
12. März: *Karlheinz Gaiser*, Offenburg, als Pfarradministrator nach *Heiligkreuzsteinach, Hl. Kreuz, Schönau b. H., St. Michael*, und *Wilhelmsfeld, St. Bonifatius*, Dekanat Weinheim

Entpflichtungen / Zurruesetzungen

Der Herr Erzbischof hat zum 1. Februar 1998 Pfarrer *Stephan Bienias* von seinen Aufgaben in *Mudau und Steinbach*, Dekanat Buchen, entpflichtet und seiner Bitte um Zurruesetzung entsprochen.

Der Herr Erzbischof hat den Verzicht von Pfarrer *Karl Jauch* auf die Pfarrei *Rheinmünster-Stollhofen, St. Erhard*, Dekanat Baden-Baden, zum 1. Mai 1998 angenommen und seiner Bitte um Zurruesetzung entsprochen.

Im Herrn ist verschieden

11. Febr.: Prälat Professor *Dr. Dr. Bernhard Panzram*, Freiburg, † in Freiburg